

„Berufs- und Studienorientierung am KGH – Stärken entdecken, Wege finden“

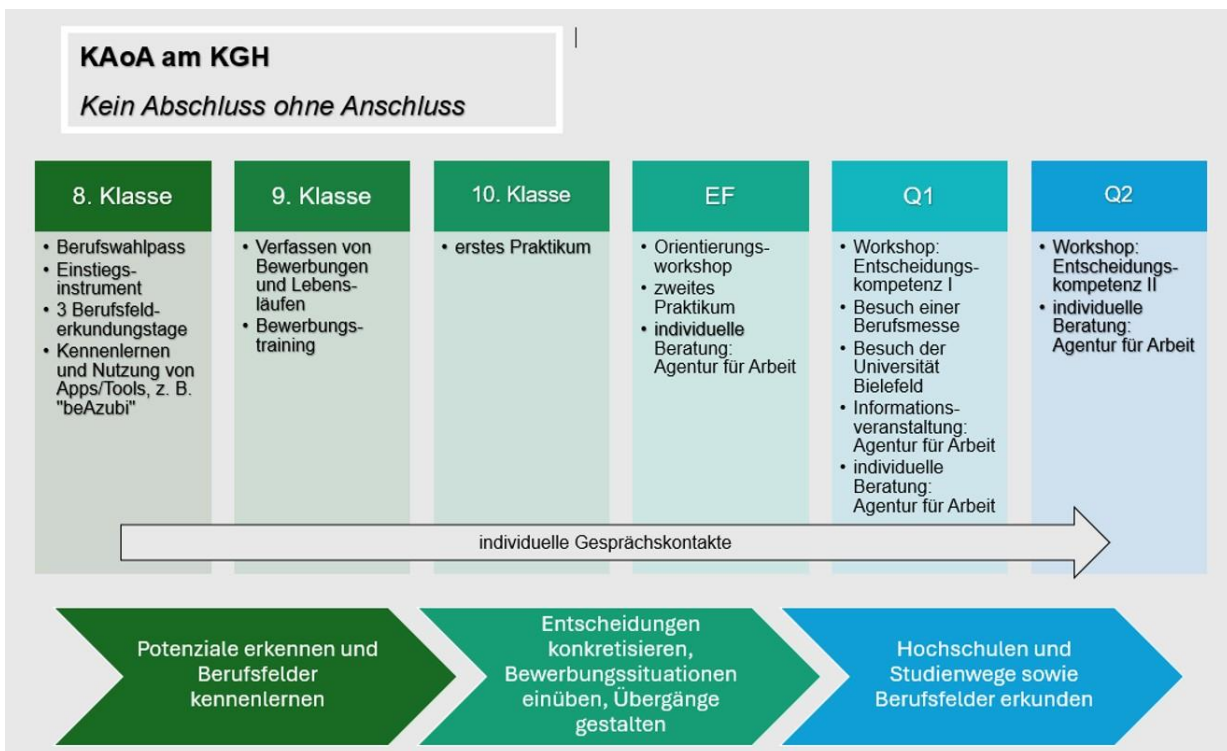
Inhalt

1. Überblick über die Bausteine der Berufs- und Studienorientierung	2
2. Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 8	3
3. Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 9 und 10.....	5
a) Bewerbungstraining in der 9. Klasse.....	5
b) Praktikum in der 10. Klasse	5
4. Berufsorientierung in der Oberstufe.....	7
5. Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	10
6. Individuelle Gesprächskontakte	11
7. Aktuelle Informationen zu freien Ausbildungsplätzen oder zu Studientagen an Universitäten.....	12
8. Formulare	12

Ansprechpartner:

Wir, **Alexandra Deneke** und **Robert Ewerszumrode**, sind Ansprechpartner für alle Fragen, die die berufliche Orientierung am KGH betreffen. Kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail, Teams oder über das Sekretariat.

1. Überblick über die Bausteine der Berufs- und Studienorientierung



Die Wahl des richtigen Berufsweges ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben eines jungen Menschen. Am Kreisgymnasium legen wir großen Wert darauf, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Unsere verschiedenen Bausteine bezüglich der Berufsorientierung bieten von der 8. Klasse bis zum Abitur vielfältige Möglichkeiten, um individuelle Stärken und Interessen zu entdecken und gezielt zu fördern. Durch praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder, Workshops, Praktika und persönliche Beratung unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler dabei, fundierte Entscheidungen für ihre berufliche Laufbahn zu treffen.

Berufsorientierung – Handlungsfelder und Akteure

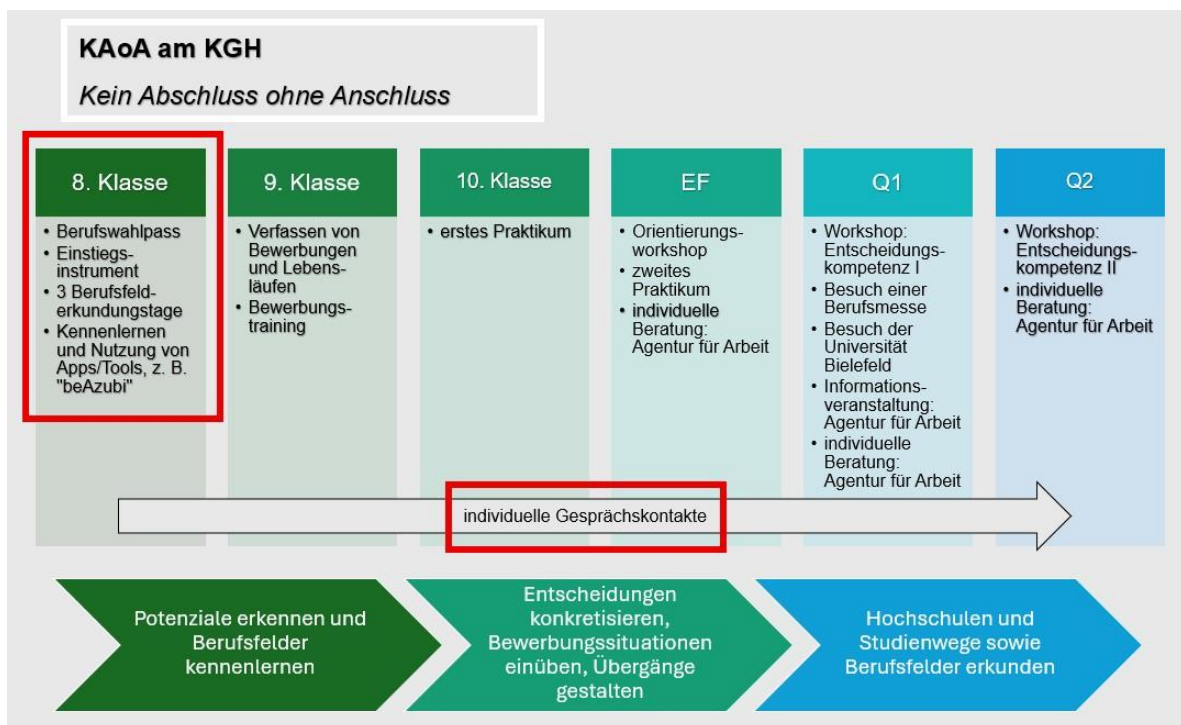


2. Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 8

Die Berufsfelderkundungstage (BFE) sind ein zentraler Bestandteil der Studien- und Berufsorientierung am Kreisgymnasium und bieten unseren Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 eine wertvolle Gelegenheit, erste Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen. Im Rahmen dieser Tage besuchen die Jugendlichen verschiedene Betriebe und Einrichtungen, um unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Ziel der Berufsfelderkundung ist es, die eigenen Interessen und Fähigkeiten besser einschätzen zu lernen und eine fundierte Grundlage für die spätere Berufswahl zu schaffen. Die Erkundungstage sind dabei bewusst breit angelegt: Die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst verschiedene Tätigkeitsbereiche erleben – von sozialen Berufen über technische und kaufmännische Tätigkeiten bis hin zu handwerklichen oder kreativen Feldern.

Das Kreisgymnasium unterstützt die Berufsfelderkundung aktiv durch Vorbereitung im Unterricht, Kooperationen mit regionalen Unternehmen und eine enge Begleitung der Schülerinnen und Schüler während des gesamten Prozesses. So schaffen wir gemeinsam einen wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Zukunft.



Verbindliche Bausteine im Rahmen der Berufsfelderkundungstage

Die Berufsfelderkundungstage sind ein **verpflichtendes Standardelement** der Landesinitiative KAOa und finden in der Regel im **zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8** statt. Sie bauen auf dem **Einstiegsinstrument** auf, das im ersten Halbjahr durchgeführt wird. Die zentralen Bausteine sind:

1. **Einstiegsinstrument „Potenziale entdecken“**

- Durchführung durch einen Bildungsträger
- Dauer: 1 Tag (6 Zeitstunden)
- Ziel: Erkennen individueller Stärken und Interessen

- Reflexion und Transferphase zur Selbst- und Fremdeinschätzung
- Ausgabe des Berufswahlpasses zur Dokumentation des Berufsorientierungsprozesses

2. Nutzung verschiedener Apps und Tools, z. B.

- die Berufsorientierungsapp „beAzubi“
- der Berufsorientierungstest der Arbeitsagentur „Check-U“
- die Ausbildungsplattform im Kreis Gütersloh „Level up“
- die Berufsorientierungsinitiative im Kreis Gütersloh „Azubi-Channel“

3. Berufsfelderkundungstage (BFE)

- **Drei Tage**, an denen die Schüler*innen **jeweils ein Berufsfeld erkunden**
- Durchführung **vorrangig in Betrieben**, alternativ bei Bildungsträgern
- Schüler*innen wählen die Berufsfelder **eigenständig**, basierend auf den Ergebnissen der Potenzialanalyse
- **Aktive Beobachtung und Mitarbeit** im Betrieb, um erste berufliche Erfahrungen zu sammeln
- **Dokumentation im Berufswahlpass** zur Vorbereitung auf das spätere Betriebspraktikum

4. Vor- und Nachbereitung in der Schule

- Pädagogische Begleitung durch Lehrkräfte
- Reflexion der Erfahrungen im Unterricht
- Unterstützung bei der Auswahl passender Berufsfelder und Betriebe

Girls' Day und Boys' Day – Zukunftstag für Mädchen und Jungen

Der Girls' Day und Boys' Day sind bundesweite Aktionstage zur klischeefreien Berufsorientierung, die jährlich stattfinden und sich an Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 richten. Ziel ist es, jungen Menschen Berufe näherzubringen, die sie bei ihrer Berufswahl sonst eher selten in Betracht ziehen.

- **Girls' Day:** Mädchen lernen Berufe kennen, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind – zum Beispiel in den Bereichen Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften.
- **Boys' Day:** Jungen erhalten Einblicke in soziale, pädagogische und pflegerische Berufe, in denen Männer bislang seltener vertreten sind.

Die Teilnahme am Girls' und Boys' Day ist für unsere Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 Teil der Beruflichen Orientierung und wird von der Schule aktiv unterstützt. Die Erfahrungen aus diesen Tagen helfen dabei, Rollenbilder zu hinterfragen und neue berufliche Perspektiven zu entdecken.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.girls-day.de/Radar>

<https://www.girls-day.de/maedchen/junge-frauen-in-girls-day-berufen/mission-possible>

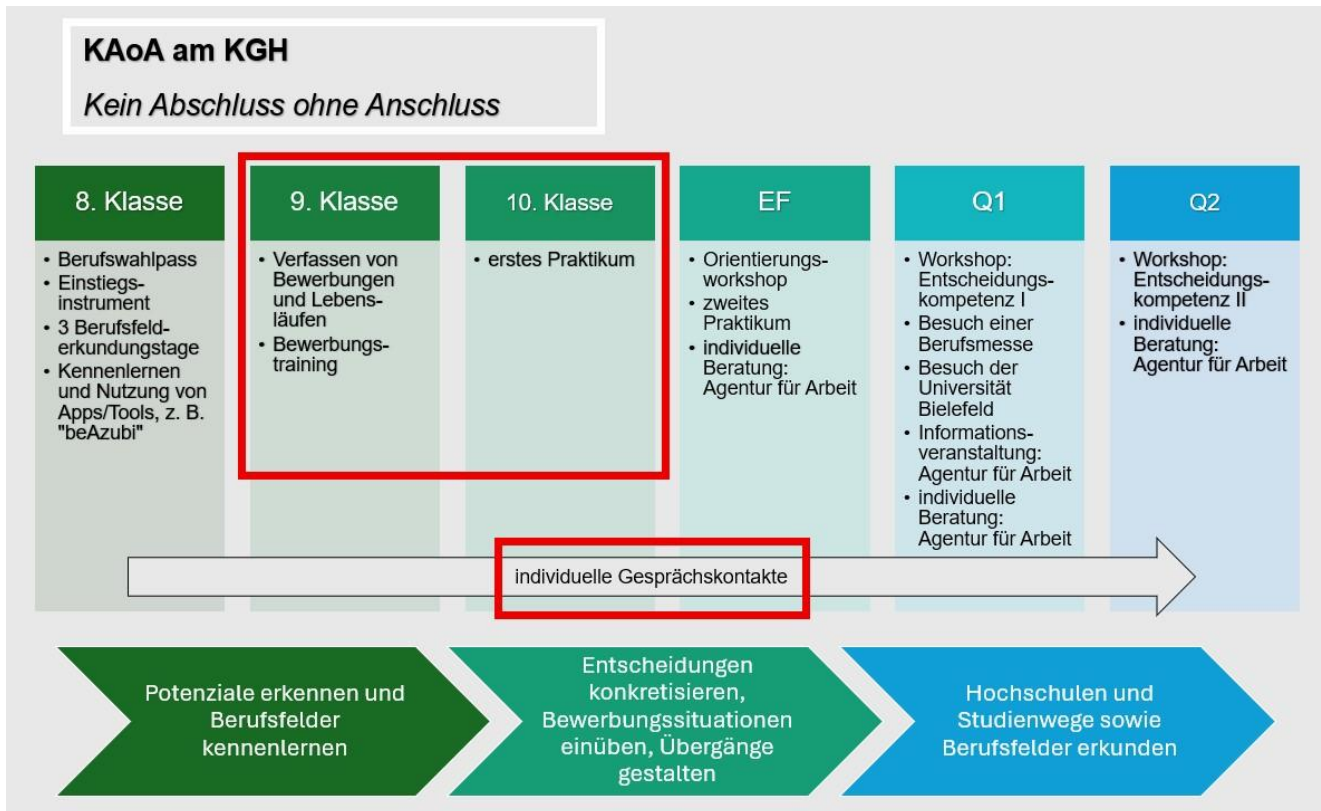
<https://www.girls-day.de/>

<https://www.boys-day.de/boys-day-radar>

<https://www.boys-day.de/jungen/junge-maenner-in-boys-day-berufen/berufevideos>

<https://www.boys-day.de/>

3. Berufsorientierung in der Jahrgangsstufe 9 und 10



a) **Bewerbungstraining in der 9. Klasse**

In dieser Unterrichtseinheit im Fach Deutsch setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Bewerbung und Bewerbungsgespräch auseinander.

In Kooperation mit der Firma Storck bewerben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine fiktive, aber realistische Stellenanzeige bei Storck. Dabei stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma die Stelle vor und erklären den Ablauf der Bewerbung sowie die Anforderungen, die man bei Storck erwartet. Darauf erfolgt das Bewerbungsverfahren inklusive des ersten Kontaktes mit dem Unternehmen, dem Formulieren des Bewerbungsschreibens sowie dem Bewerbungsgespräch.

Ziel ist es, sie sprachlich und inhaltlich auf reale Bewerbungssituationen vorzubereiten. Dabei lernen sie, wie man eine Stellenanzeige analysiert, einen Lebenslauf sowie ein überzeugendes Bewerbungsschreiben verfasst und sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereitet.

Durch praktische Übungen, wie Rollenspiele und Peer-Feedback, stärken sie ihre Ausdrucksfähigkeit, Selbstpräsentation und Kommunikationskompetenz. Die Einheit fördert nicht nur die Schreib- und Sprachkompetenz, sondern auch die Selbstreflexion und die Fähigkeit, sich in beruflichen Kontexten sicher zu bewegen.

b) **Praktikum in der 10. Klasse**

Das verpflichtende Praktikum in der 10. Klasse findet in der Regel in der letzten Woche vor den Osterferien statt.

Eine freiwillige Verlängerung des Praktikums ist selbstverständlich möglich, muss aber im privaten Rahmen organisiert werden, da der Kreis in den Schulferien weder den Unfall- noch den Haftpflichtversicherungsschutz übernimmt.

Ziel des Praktikums

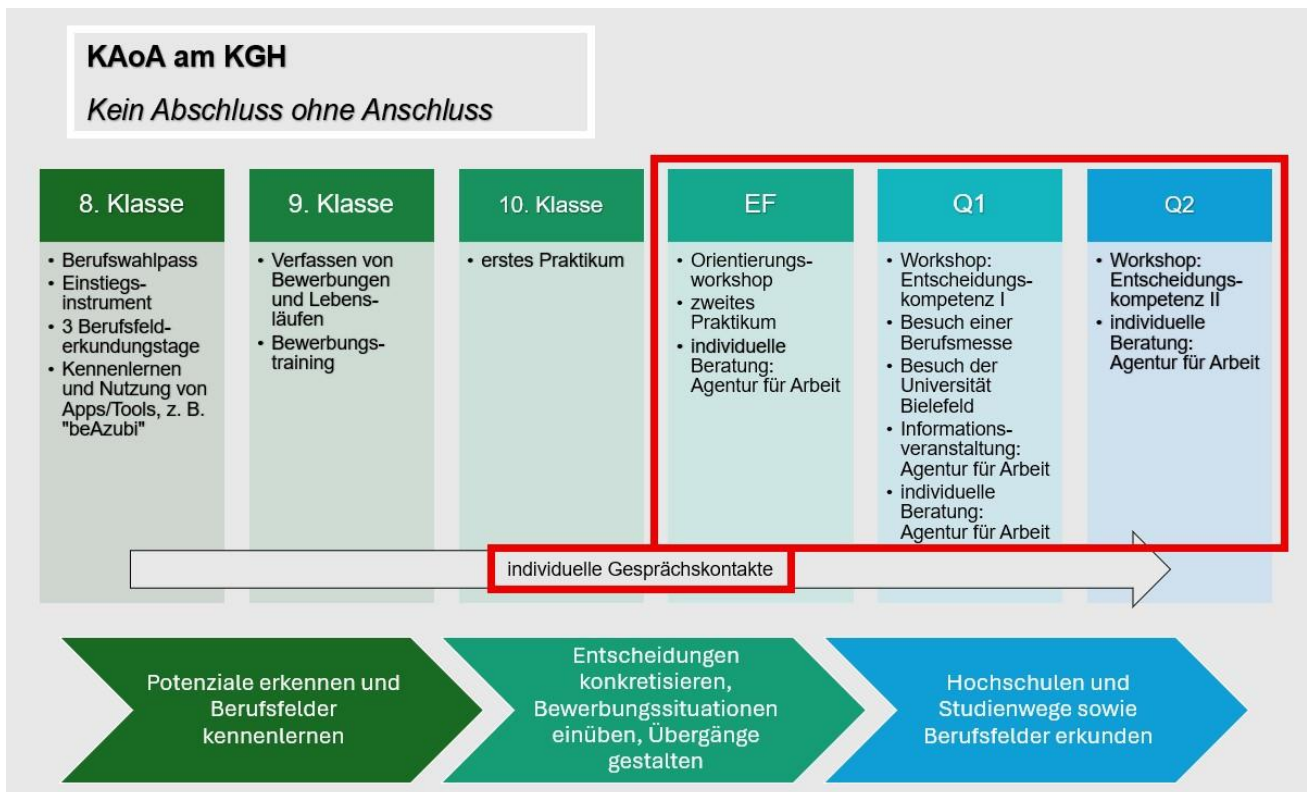
Im Rahmen des Betriebspraktikums erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Berufs- und Arbeitswelt hautnah zu erleben. Über einen längeren Zeitraum setzen sie sich praxisorientiert mit ihren eigenen Fähigkeiten und den Anforderungen im Betrieb auseinander. Neben dem Kennenlernen der Berufswelt, lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistisch einzuschätzen. Das Praktikum hilft ihnen, berufliche Perspektiven zu entdecken, ihre Vorstellungen zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren – auch im Hinblick auf Geschlechterstereotype. Zudem stärken sie wichtige Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Anstrengungsbereitschaft.

Vor- und Nachbereitung des Praktikums

Die inhaltliche Vorbereitung des Praktikums erfolgt im Politikunterricht im 2. Halbjahr der Klasse 10. Hier werden im Themenfeld **Arbeitswelt und Berufsorientierung** unterschiedliche Aspekte erarbeitet, beispielsweise „Der Start in die Arbeitswelt“ oder „Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung“, und somit Kenntnisse zur Arbeits- und Berufswelt vermittelt.

Die Nachbereitung des Praktikums erfolgt ebenfalls im Politikunterricht. Die gemachten Erfahrungen z. B. im sozialen Bereich und hinsichtlich der durchgeführten Tätigkeiten und kennengelernten Berufsfelder werden gemeinsam reflektiert und eingeordnet.

4. Berufsorientierung in der Oberstufe



Die gymnasiale Oberstufe ist eine entscheidende Phase auf dem Weg in die berufliche Zukunft. Für die Schülerinnen und Schüler steht mehr und mehr die Frage „Was mache ich nach der Schule?“ im Vordergrund. Diese Frage geht einher mit großen Chancen und Möglichkeiten sowie einer Vorfreude auf das, was nach der Schule kommt (z. B. Work-and-Travel, ein freiwilliges soziales Jahr, eine Ausbildung, ein Studium). Gleichzeitig aber ist diese Frage aufgrund der unglaublich vielfältigen Möglichkeiten und der großen Bedeutung dieser Frage für das weitere Leben auch mit einer gewissen Unsicherheit, manchmal sogar mit Sorgen verbunden. So fällt manchen Schülerinnen und Schülern die Antwort auf die Frage „Was mache ich nach der Schule?“ sehr leicht, anderen sehr schwer.

Uns ist es wichtig, diese verschiedenen individuellen Perspektiven und Zugänge zu diesem Thema aufzugreifen und die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entscheidungskompetenz bezüglich der beruflichen Orientierung zu bestärken.

Am KGH erhalten Schülerinnen und Schüler gezielte Unterstützung, um ihre Interessen, Stärken und Ziele zu erkennen und passende Wege in Studium oder Ausbildung zu finden.

Zusammenfassend stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- **Individuelle Orientierung ermöglichen**
Unterstützung bei der Klärung eigener Interessen, Fähigkeiten und Werte, um passende berufliche und akademische Wege zu finden.
- **Information und Transparenz schaffen**
Vermittlung von Wissen über Studiengänge, Ausbildungsberufe, Bewerbungsverfahren und Arbeitsmarktanforderungen.
- **Praxisnahe Erfahrungen bieten**
Durch das Praktikum in der EF sowie Besuche von Hochschulen und Betrieben erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die reale Arbeitswelt.
- **Entscheidungskompetenz fördern**

Die Jugendlichen lernen, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

- **Übergänge erleichtern**

Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in Studium oder Beruf durch Beratung, Workshops und Kooperationen mit externen Partnern.

Durch vielfältige Bausteine werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Zukunft aktiv zu gestalten und selbstbewusst Entscheidungen zu treffen.

Bausteine der beruflichen Orientierung in der Oberstufe

a) das zweiwöchige Praktikum in der Einführungsphase (EF)

In der Einführungsphase (EF) absolvieren alle Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges Betriebspraktikum. Ziel ist es, die bisher gewonnenen Einblicke in die Arbeitswelt zu vertiefen, berufliche Interessen zu erkunden und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Das Praktikum findet in der Regel im zweiten Halbjahr der EF statt und wird von der Schule organisatorisch begleitet. Die Schülerinnen und Schüler wählen ihren Praktikumsplatz selbstständig, erhalten aber Unterstützung bei der Suche und Vorbereitung.

Wir bieten den Schülerinnen und Schülern für das Praktikum zudem zwei Möglichkeiten an: Zum einen kann das Praktikum als zweiwöchiges Praktikum in einem Betrieb absolviert werden. Als Alternative können sich die Schülerinnen und Schüler auch für das „duale Orientierungspraktikum“ (DOP) entscheiden. In diesem Fall besuchen die sie in der ersten Woche dafür freigegebene Vorlesungen an einer Universität (z. B. in Bielefeld oder Osnabrück), in der zweiten Woche erfolgt dann ein einwöchiges Praktikum in einem Betrieb, der möglichst zu einem ausgewählten Studiengang passt. Gerade für Schülerinnen und Schüler, die sich für ein Studium interessieren, ist dies eine sehr interessante Möglichkeit.

b) Workshops in der EF, Q1 und Q2 sowie individuelle Gesprächskontakte

In der Oberstufe erfolgen drei Workshops, die aufeinander aufbauen und der beruflichen Orientierung dienen. Beginnend mit dem Workshop „Standortbestimmung: Wo stehe ich gerade?“ in der EF erfolgt eine Reflexion der eigenen Interessen und Fähigkeiten sowie bisherigen beruflichen Orientierung in Verbindung mit einer Orientierung bezüglich der Studien- und Berufsmöglichkeiten.

Bei den Workshops in der Q1 und Q2 geht es vor allem darum, die „Entscheidungskompetenz zu stärken“. Neben der Reflexion der eigenen Werte, die für die berufliche Orientierung eine Rolle spielen, geht es um die tiefergehende Information zu Studiengängen und Ausbildungswegen. Dabei steht die individuelle Recherche im Vordergrund: Von der allgemeinen Frage „Welche drei Studien- oder Berufsfelder interessieren mich?“ hin zu konkreten Fragestellungen wie „Wann muss ich mich bei der Universität Bielefeld bewerben, wenn ich im Wintersemester Jura studieren will?“ haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu recherchieren.

Neben den Workshops erfolgen auch individuelle Gesprächskontakte. In diesen Einzelgesprächen werden die in den Workshops aufgeworfenen Fragen weiter vertieft (weitere Informationen finden Sie im 5. Abschnitt).

c) Besuch der Universität Bielefeld sowie einer Berufsmesse

Im Zuge des Anfertigens der Facharbeit erfolgt ein Besuch der Universität Bielefeld. Neben dem für die Facharbeit bedeutenden Vortrag „Einführung in die Bibliotheksrecherche“ erfolgt seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität ebenfalls der Vortrag „Auf dem Weg ins Studium“. Dabei geht es zum Beispiel um die Unterschiede zwischen Schule und Universität/Hochschule sowie um grundlegende Bewerbungsmodalitäten. Ebenfalls wird das Fächerspektrum der Universität Bielefeld vorgestellt.

Des Weiteren besuchen alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe ein Mal eine Berufsmesse, z. B. die Vocatium in Bielefeld oder Gütersloh.

An den zahlreichen Ständen können die Schülerinnen und Schüler direkt mit Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Hochschulen und Institutionen ins Gespräch kommen, Fragen stellen und sich über Praktika, Ausbildungswege und Studiengänge informieren.

d) professionelle Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit

Zu Beginn der EF erfolgt eine Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit. Dafür kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur in die Schule und stellen in kleinen Gruppen die vielfältigen Möglichkeiten der Beratung seitens der Agentur für Arbeit vor.

Zudem steht allen Schülerinnen und Schülern in der Oberstufe zu vorher vereinbarten Terminen die Möglichkeit offen, ein persönliches Beratungsgespräch durch professionelle Berufsberater von der Agentur für Arbeit zu nutzen (weitere Informationen dazu finden Sie im folgenden Punkt).

5. Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit

Die individuelle Berufsorientierung wird am KGH in der Oberstufe durch die Agentur für Arbeit unterstützt.

Zu Beginn der EF kommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit in die Schule und stellen in einem Vortrag die vielfältigen Möglichkeiten der Beratung seitens der Agentur vor.

An ca. 10 Tagen im Schuljahr bietet zudem Herr Dr. Muhr eine professionelle Berufsberatung in Form von Einzelgesprächen, zu denen sich die Schülerinnen und Schüler anmelden können, an. Die Einzelgespräche dauern in der Regel 30 Minuten, können in Einzelfällen und nach Absprache aber auch auf 60 Minuten verlängert werden.

Die Anmeldung erfolgt über Frau Deneke oder Herrn Ewerszumrode per Teams-Nachricht.

So haben die Schülerinnen und Schüler während der Schulzeit sehr niederschwellig die Möglichkeit, sich individuell und professionell beraten zu lassen.

6. Individuelle Gesprächskontakte

Die Gesprächskontakte sind ein zentraler Bestandteil des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) und begleiten unsere Schülerinnen und Schüler von der 8. Klasse bis zum Abitur.

In diesen jährlichen Beratungsgesprächen reflektieren die Jugendlichen ihre Interessen, Fähigkeiten und bisherigen Erfahrungen.

Die Schülerinnen und Schüler füllen im Vorfeld einen Fragebogen aus, der zur Reflexion anregen soll. Der ausgefüllte Fragebogen wird von den Schülerinnen und Schülern im Berufswahlpass-Ordner abgeheftet.

Der Gesprächskontakt erfolgt während des Unterrichts (je nach Jahrgangsstufe übernehmen unterschiedliche Kolleginnen und Kollegen diese Gespräche).

In diesen Gesprächen soll das Thema der beruflichen Orientierung bei den Schülerinnen und Schülern immer wieder ins Bewusstsein gerückt werden. Dabei geht es um die Anregung eines Reflexionsprozesses, z. B. das Reflektieren gemachter Erfahrungen, das Bewusstwerden eigener Interessen und Stärken, die Planung weiterer Schritte. Das Gespräch ist ausdrücklich keine Berufsberatung.

Sollten die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus Beratungsbedarf oder Fragen haben, dann können sie sich an Frau Deneke oder Herrn Ewerszumrode wenden, die dann z. B. einen Termin mit Herrn Muhr von der Agentur für Arbeit machen, der eine professionelle Berufsberatung anbietet (siehe Punkt 5).

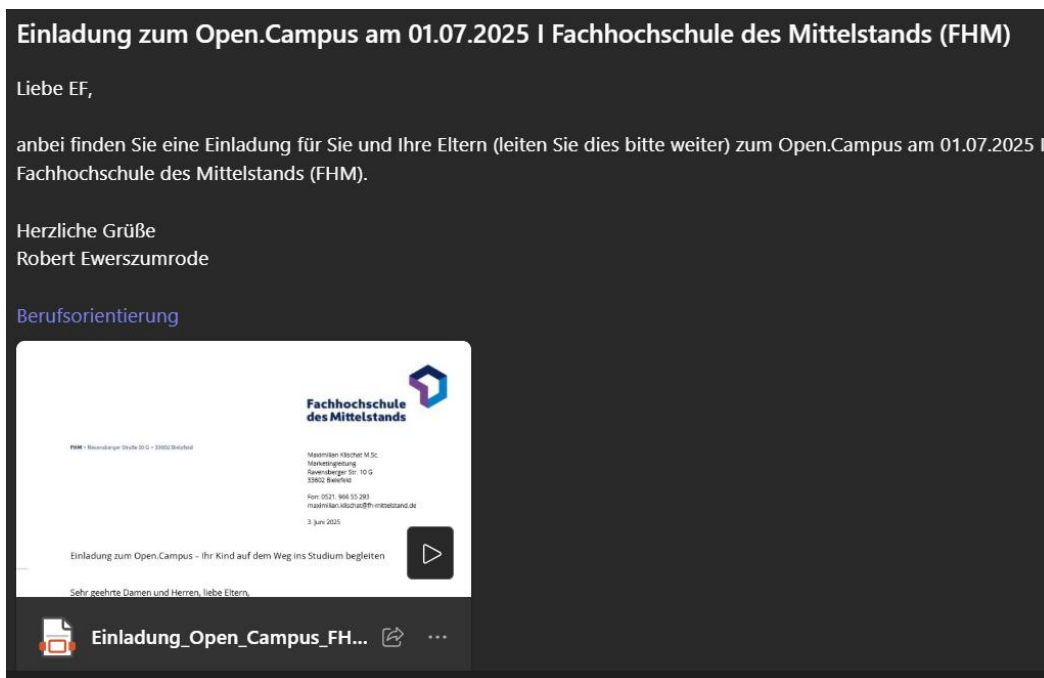
„Begleitende Beratung...“

- soll und kann nicht die Angebote anderer Akteure ersetzen, ist keine Berufsberatung.
- ist eine “bescheidene Beratung”, die um die Grenzen ihres Angebots weiß und bereit ist, Fachleute in den Beratungsprozess einzubeziehen.
- ist ergebnisoffen, motivierend und nicht Ratschlag gebend.
- forciert nicht Entscheidungen, sondern regt an, Entscheidungen zu reflektieren.
- ist absolut vertraulich.
- unterstützt bedarfsgerecht die Schülerinnen und Schüler in ihrem Prozess der Orientierung, Planung, Reflexion und Entscheidungsfindung innerhalb der Berufs- und Studienorientierung.
- ist kultursensibel, gendersensibel und inklusiv.
- ist im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung proaktiv und präventiv und keine Problemlösung.
- stellt eine aktivierende Reflexion vorhandener Informationen sowie das selbstthemenorientierte und handlungsorientierte Umgehen der Schülerinnen und Schüler mit Informationen in ihren Mittelpunkt, um letztlich zu begründbaren Entscheidungen der Jugendlichen zu gelangen.
- ist symmetrische Kommunikation.
- wird getragen von Empathie, Akzeptanz, Respekt, Wertschätzung und Echtheit.
- stellt sicher, dass das Beratungsgespräch eine sinnvolle und ergebnisorientierte Struktur hat.“

https://www.bra.nrw.de/system/files/media/document/file/beratung_-kein-abschluss-ohne-anschluss.pdf

7. Aktuelle Informationen zu freien Ausbildungsplätzen oder zu Studientagen an Universitäten

Als Schule erhalten wir viele Einladungen zu z. B. Tagen der offenen Tür an Universitäten oder auch Informationsschreiben von Unternehmen bezüglich offener Ausbildungsplätze. Uns ist es wichtig, diese Informationen den Schülerinnen und Schülern weiterzuleiten. Dafür nutzen wir die Teams-Plattform (siehe angefügtes Beispiel), da wir die Erfahrung gemacht haben, dass die Weitergabe der Informationen über Teams sehr effizient funktioniert.



Sollten Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zu entsprechenden Veranstaltungen fahren wollen, stellen wir sie selbstverständlich, wenn keine schulorganisatorischen Gründe dagegensprechen, dafür frei.

8. Formulare

Alle Formulare finden Sie auf der Homepage unter dem Reiter „Berufsorientierung“.